

Heidy Sutter.

Italien 4/ Turin

Cordiali saluti

Guss aus

Cuorgnè - Ponte Vecchio e Panorama.

Alfredo Cassali

LIBERIA VIGLIENGO CUORGNE



Geburtsort des Vaters, von der andern Seite gesehen
als wir bei Erichs Heft.



Mutters Geburts Haus,
in der Hüb zwischen
Jonas (H. Gallen) u
Hort San. Aufnahme
von Otto Trübinger
1906. Typisches Bauern-
haus der Gegend.
Viele Sonnenwärts
gelegene Zimmer.
Voll gepflegter Nutz-
u. Ziergarten. Im Garten
großmutter Trübs Wirtsh-
Pütz, unten großvater
Wirtsh, dann Lucks
Litz Wirtsh, + 1909, (Mutter
mit alia Wirtsh), dann
Thildy, Tante Lutz Kuller Wirtsh,
dann Berna Trübinger
mit Klein-Derner.

Heidy Sutter

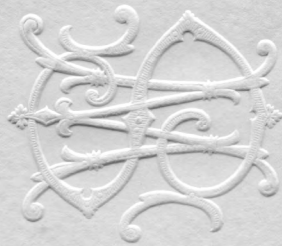
wurde geboren am 11 Juli 1912,
an einem Donnerstag, abends $8\frac{1}{4}$ Uhr
in Ferenthelen (Kt. Fürt.) im Hause
zum „Fornenheim“, Langviesstr. 112

Befügt die amtliche Veröffentlichung,
Ausschnitt aus dem „Anzeiger vom
Kohlfirst“

Sutter Heidy, T. d. Sutter Ulrich, Architekt, von Versam-Sculms
(Graubdn.) und der Emma geb. Wirth, geb. am 11. Juli.



Heidy's Monogramm.



Ulrich Sutter

Emma Wirth

beehren sich, Ihnen ihre am 10. November 1809
stattfindende Vermählung anzuzeigen,

Schaffhausen

Gossau

Vorgeschichte

Sein Vater: Ulrich Lutter, von Seulus-
Versam, Kt. Graubünden wurde geboren
den 9. Sept. 1882. in Courgué, Piemont,
Italien, als einziger Sohn von Sebastian
Lutter & der Anna Christina, geb. Buchli
von Tenna, Safienthal).

Seine Mutter, Emma, geb. Wirth von
Hundwil, Kt. Appenzell wurde geboren
den 15. Sept. 1882 in Gossau, Kt. St.
Gallen, als Tochter des Johann Wirth
& der Katharina, geb. Schiep, von
Schreckbrunn, Kt. Appenzell.

Die Civilhammung fand in Rorschach
Kt. Thurg. nach 8 täg. Hochzeitreise nach
Turin, Courgué (Piemont), Mailand,
Venedig & Lugano bezogen sie ihr
neues Sonntags Heim (3 Zimmer) in der
neuen Post, in Felsenthalen, wo ihnen
am 16 Juli 1911 ein Sohn Erich

geboren wurde. Ende März¹⁹¹² fand die
 Zigele in die neue Wohnung: zum
 "Sonnenheim" Stett., 4 Zimmerwohnung
 mit geschlossenem Veranda, Dachzimmer,
 geräumigem Garten bis an den Rhein
 hinunter, in welcher Wohnung

Mein Deidy das Licht
 der Welt erblickte.



Eric's Begrüssung.

Auf Heidi's Geburt waren die Eltern gut vorbereitet. Die frühere Pflegerin Elise Häberlin von Bisseg (Tur-gau) war schon 14 Tage früher angekommen, wozu Mutter sich in den letzten Tagen etwas schonen konnte. Vater war am den Donnerstagabend engagiert durch den Freitag Schaffhausen, (Bankkonto) & kam erst gegen 9¹⁵ Uhr an, als die Geburt schon vorüber war. Hebamme Torg war zur rechten Zeit benachrichtigt & mit der Pflegerin bei der Geburt. Im übrigen erfolgte die Geburt ohne ärztliche Hilfe. Seine Mutter befand sich vor der Geburt & sofort nachher sehr wohl, nach 6 Tagen schon stand sie auf.

Heidi wog bei der Geburt 5 ³/₄ Pfd. Durch die schwarzen Härchen glückte sie ganz der Mutter Verwandtschaft, besonders seinem Cousinchen Iris Kneel-voss (Wirth), in Jona, geb. 21. Nov. 1911

Die photograph. Aufnahme am Tage darauf,
mit Eröth, wurde als Geburtsanzeige
verwendet & freute mütterlich.

Nach der ersten Woche wurde dem Heidy
von der Pflegerin die Arme am Ellen-
bogen hinunter gebunden, darum umfing
das Kind still zu liegen & schlief so von der
ersten Woche an die ganze Nacht hindurch,
zur großen Freude der Eltern. Gestellt
wurde Klein Heidy von der Mutter die ersten
6 Wochen (solange die Pflegerin da blieb).

Nachher wurde sie entvölkert, worauf mit
Hahenschleim & Milch fortgefahren
wurde. Bis dahin hatte Heidy völkert-
lich etwa 200 - 250 gr. zugenommen,
nun aber trat ein ziemlich langer
Stillstand im Wachstum ein, welcher
etwa 8 Wochen dauerte. Im September
jedoch konnte jedoch die fortgesetzte
Hahenschleimkur fort, bis die völkert-
liche Gewichtszunahme sich zeigte.
Klein Heidy wog zu Ende & vor
am Neuenahr 2 Pfd. bei
einer Körperlänge von 66 Ctm.

Heidy erhielt als Geburtstagsgeschenk von
Muttergossin Berta Trubinger-Digner
einen schönen Eierbecher. Bis Anfang
November, ca 1 Monat lang war Tante
Gloria Mutter auf Besuch & half tüchtig
Kleiden machen für Heidy & Erich.
Das warme Sommer & Herbstwetter
ließ Heidy nicht viel den wohlthuenden
Sonnenschein genießen, wohl auch
darin vielleicht eine Ursache ist, daß
es nicht stetig zunahm.

Anthe September wurde der untern
& lustige Heidy in Hubenwagen ge-
hört, was ihr gut gefiel. Nach
Neujahr gedieh es gut & stetig. Ende
Jänner schon machte es Gelversuche

Am Pfingsten 1913 reiste die ganze
4 köpfige Familie nach Herisan &
Gossau zu den Verwandten allen. Groß-
vater Wirth wurde besucht. Nach der Rück-
reise lebte Lina Wirth des Johannes, ei-
nige Zeit auf Besuch. Da Heidy nicht
viel Krad machte es im Jehen um so
mehr Fortschritte, so daß sie mit dem

Jahre allein gehen konnte. Im Juli wurde sie in den Übungen nicht gehört, weil Erich vom 2 Juli bis 28 Juli in Herzan bei Eppenbergers war, damit Mutter sich nach ihrer Diphtheritis erholen konnte. Am ihrem Geburtstag 11. Juli wog Heidi ca 19 Pf. wmaß 78 cm. Mit Anfang August konnte sie nicht mehr in den Stubenwagen gelegt werden, da man nichts nie sicher war, ob sie herausfallen würde. Erich überließ ihr das Kinderbett zum Nachtlager.

Mit 10 Monaten erhielt Heidi das erste Zähnchen, unten rechts, ohne besondere Schmerzen, 1 Monat später folgte das 2^{te} Zähnchen & nochher jeweils nach einem Monat die andern 2. Ende Mai plauderte er schon Papa & Mamma. Anfang Juni klappten ihm die Schienen, langen Haare geschnitten werden, weil sie sonst zu heiß gewachsen hätte.

Da Heidi wie Erich nicht kirchlich getauft wurden, so konnten die Eltern die event. Taufspesen 50.-Fr. dem Frauenverein Feuerthalen übergeben & Ziehe bedürftige Volkswirtschaften zu unterstützen.



Elise, Heidi & Erich



Heidi in Bade August 1912



Mamma mit Heidi
Heilwacht 1912



Frühling 1913, mit Frau
Zollinger. Heidi
& Trudy

Im März 1913 zieht Frau Länkli-Spieß mit Maxi
in die obere Wohnung, als Nachfolgerin von Fanni
Zollinger-Müller mit Trudy. Den Frühling & Som-
mer summierten sich Heidi, Erich & Max Länkli
im schönen Garten, Luft & Sonnenbad waren Trumpf.

Zufolge Erkrankung von Mutter von Cousine
Joh. Eppenberger zur Auskniefe anverwand.

Im August 1913 mußten Vater u. Mutter an die
Beerdigung von Großvater Präsident Christian
Buehli von Temu, nach Zernz (Sugardin) gelebt
von Sept. 1831 - 13 Aug 1913). Es wurden deshalb
Eril & Heidi zu Trübinger nach Zürich in Obhut
gegeben.

Eril &
Heidi
am
Ostern
1913
in der
Stube im
Sonnenheim



Am 11 Nov. 1913 verliert Heidi seinen Großvater
Joh. Hirsch, Käsehändler in Goman, Hub, St. Gallen
geb. 9. I. 1841 durch den Tod. Beerdigung in Ke-
risau. — Am Weihnachten erhält Heidi
eine Puppe

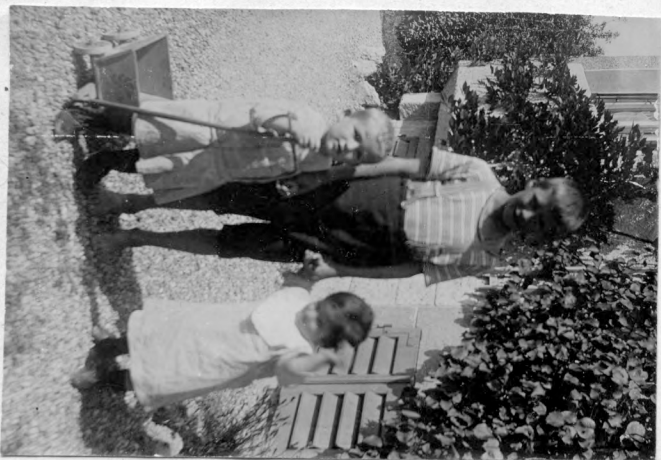


Cousine Ida Eysen-
herger mit Klein Heidi.



Mutter Heidi Osterm 1913

Mit dem Schwager von Frau Läubli-Althaus Mutter
& Kinder bei jeder Gelegenheit im Kärntner Tauernthalen.
Frühjahrsbesuch der ganzen Familie bei Vater 1914.
Osterm in Dispersdorf (Rheinthal) im neuen
evang. Schulhaus (Photo der ganzen Gruppe).
Während Mutter nur in der Seerhau Krautlingen
war Heidi bei Berta Trübinger 6.VI - 28.VI in Fürtch
Seit anfangs Juni war Tante Alvinas Mutter
zur Führung der Haushälter bei Vater & Ulrich
& blieb bis Ende September, sodass Vater &
Mutter Mitte Juli eine Ferien tour nach Gen-
ève, Berner Oberland & die Schweiz. Landesaus-
stellung 1914 machen konnten, zurück am 7. VII.



Erica, Max & Heidi
1913



Sturmerheim, Mutter mit Heidi
Verna, August 1913

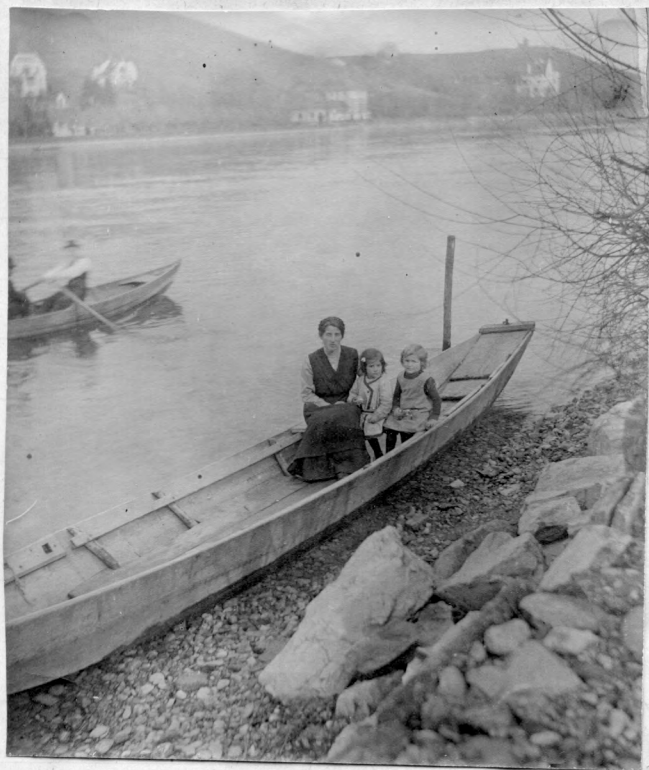


De Sturmerheim 1913
Sturmerheim

Ged't Feuer!







Phingenen 1914 Gropelern in ~~Hopfeldt-~~
An.

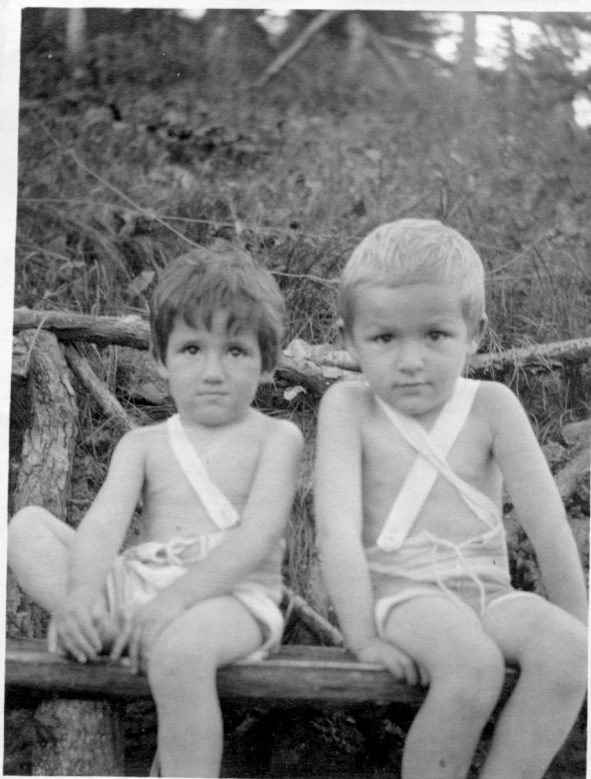


1. Aug. 1914, vor dem großen Kriege.

Errik &
Keidy
Weihnacht
1914.



Keidy
& Errik
Garten
in
Sommer
Kostüm
1914
im
Sommer-
heim



Am 26. VII. erklärte Österreich an Serbien den Krieg.

Am 27. VII. war Onkel Jakob Wirth aus Westpreußen (Danzig) mit Frau Käthy (eine Preussin) mit Kinder Jakob & Lotte auf Besuch. Am

1. Aug. 1914 war die Mobilisation der schweizerischen

Armee be beschlossen (General Wille) zur Behauptung der Neutralität wegen Ausbruch des großen europäischen Krieges. Am 4. VIII. rief Vater als Oberst. der Ballonkompanie in Bern einrücken. Der Abschied von seinen Lieben war noch leicht.

Den warmen Sommer & Herbst wurde tüchtig an der Sonne getummelt, sodass Heddy sich tüchtig entwickelte.

Im Herbst 1914 besuchte Mutter mit den Kindern die Verwandten in Gossau & Herisau.

Im Herbsturlaub kamen die Eltern dem Heddy den Puppenwagen auf dem Photo. Die Gelegenheiten zum Abtun wurden weiter ausgenutzt. Im Herbst wurde begonnen rohe dicke Milch als Abendbrot zu genießen, was Heddy gut

1915 schmeckte. Im März 1915 besuchten Mutter & Kinder bei Anlaß der Beerdigung von Onkel Alois Brunschweiler in 4. K., Vater der Cousinen



Im Hirschholz ab Munsen
Juni 1915



Nach der Rückkehr von Munsen 1915
Badesport im Rhein auf dem Weidling.
bei Besuch von Onkel Hans Kuehnert
o Tante Lina mit Iris & Klein Ellen.

Mutter
Heidy.

Onkel
Erich
Iris
Ellen

Tante

Röseli, Lydia & Gisela in Kil. Vater machte mit
seiner Kompanie Grenzdienst, 5 Monate in Des-
berg & 3 Monate in Miescourt. Mutter & Kinder
schickten bei Gelegenheit
Im Frühling 1915 bei
Teer & Erhäume samm.
& ihren 3 Kindern: Elsa
dem Kohnfist & im Scha
Im Mai Besuch von Co
Vom 3 Mai an war Va
Mutter an den Befestigungen & Mutter &
Kinder von Fürsten an für 3 Wochen bei ihm
auf Besuch. Am ersten Sonntag wurde eine
Tour über Koenenburg auf den Chaumont &
durch den Brogekanal zurück ausgeführt
Am 2ten Sonntag ging es am den Genfersee & an
saune. An den Vorkentagen Weibchen & Pick-
nick mit Vater (Pillerholz).



In Feuerthalen zurück: Besuch von Familie Knell-
holz, dann Taufe Trine Oppenberger, in den Ferien
als Spielkamerad Max Oppenberger. Von Vaters
Verwandten war sein Onkel Anna Dinkli aus
Jernez (des Kreisförstlers) in Ferien.

Beil Vater immer noch in Diensten blieb, so tründelte

Röseli, Lydia & Gisela in Kil. Vater machte mit
seiner Compagnie Grenzdienst, 5 Monate in Des-
berg & 3 Monate in Miescourt. Mutter & Kinder
schickelten bei Gelegenheit zucken.

Im Frühling 1915 begann die Zeit der ersten
Teer-Erhämmen sammeln, mit Frau Richner
& ihren 3 Kindern: Elzeli, Adolfs Werner, auf
dem Kohlflurst & im Schaarren gegen Diepenhofen.

Im Mai Besuch von Cousine Hildegard Wirth.

Vom 3. Mai an war Vater im Militär-Dienst.

Mutter an den Befestigungen & Mutter &
Kinder von Fünggen an für 3 Wochen bei ihnen
auf Besuch. Am ersten Sonntag wurde eine

Tour über Neuenburg auf den Chaumont &
durch den Brogekanal zurück ausgeführt.

Am 2ten Sonntag ging es am den Genfersee & an-
samme. An den Vordentagen Heldechen & Pick-
nicks mit Vater (Filerholz).

In Fererthalen zurück: Besuch von Familie Knecht-
holz, dann Tante Thine Oppenberger, in den Ferien
als Spielkamerad Max Oppenberger. Von Vaters
Freunden war sein Varschen Anna Duhli aus
Jernaz (des Kreisförsters) in Ferien.

Bei Vater immer noch im Dienste blieb, so trübte



er seine Familie zu viel
nach Murken; deshalb
wurde Mitte November
mit Ellengezögelt. Wohnung
im Haus Äthelmann
bei der deutschen Kirche
südlich dem Militärkranken-
Zimmer. Auf der Heide
Besuch bei den Verwandten in
Jonsau, Herrmann, Güntel.

Vater konnte so trotz Militärdienst zu Hause
bleiben. Militär & Spaziergänge in der Fern
brachten viel Abwechslung, so Heidi 3½-jährig
pflichtig mitmarschierte. Auf Feiern und
erhielt Heidi eine Puppenwiege. Familie Trübinger
war am Silvester auf Besuch.

Heidi wuchs 99 cm. Groß & Heidi wurden 1916
im Flötzchen Murken bald bekannt auf ihren
Krebstufen. Sie wurden bekannt mit
Friedrich Olpe (Dobeli Wacker) als Gostkameras.
Dadurch daß Mutter mit den Kindern fast täglich
Vater entgegen spazierten, gedieh Heidi sehr gut.
Ende Februar hatte Heidi etwas Fieber. Durch auf hei-
geude Baden 4-täg. Bettlügen verstand dieselbe.

3IV

Bei Anlauf von Tausch
 Alberts Tutter's Hochzeit
 mit Sekundarlehrer
 Christian Schmid von Vörsen
 Oregan in Basel. Die Reise
 ging über Bern (Bärengraben), Zürich (Tausch Berta) -
 Olten (bei Louise Tutter);
 In Vörsen bewohnten sie das
 neue Haus der Großeltern,
 1913 erbaut nach Vaters Idee.



4 Wochen volle Tage bei Eltern, Krokus- und Akelei-Blüten
 Besuch in Oregan & Leukens, 40 Großvaters Geburtstag
 & Verwandte. In Oregan sah Heidi zum ersten Mal
 Kühe melken. Am 16. VI - 23. VI war Besuch von



Onkel Knellerhof &
 Tausch Lisa mit Tris
 & Ellen, über Jugend-
 fest, der Abblattsfeier
 von Kurzen 22. VI.
 Beigeflagte Gruppen-
 bild der 4 Cousinen

Am 1. VII. Samstag & Sonntag, 2 täg. Tour auf den
 Schreinsberg ^{1580m} & Fährersee, ob Pfaffen, von Frei-
 burg aus mit dem Automobil. Heidy mornhite



berlach, Peters in-
 icht.

erzig Schrämmen
 nekten die dlyän-
 viel rohe adicke
 Kinder Kerios,
 uch nie dazufang).

abend Herde: Much nicht gekocht, un erwärmt,
 Obst (Apfel, Birnen, Käfte, je nach Jahreszeit)
 a elbarkes Brot, oder gedörktes.

Im August begann das Baden im See, die ganze
 Familie benutzte diese herrliche Gelegenheit bei
 Montilier.

Im Herbst, am Samstag & Sonntag nach
 Solothurn & auf den Heifensstein, im Kurhaus
 übernacht, andern Tags Postfuhr bis Kessen-
 matt & nach Commoirel a Solothurn ab zu
 Fuß, ohne jedes Kleben von Heidy dabei.

Während der Fahrt hatte Heidy einige Male kleine
 weisse Maden oirmer. Bis im Sommer 1916 blieb
 Heidy mit Erich ca 2 Std. am Nachmittags.

Am 1. VII. Samstag & Sonntag, 2 täg. Tour auf den
Schreinsberg ^{1530 m} & Schwarzsee, ob Pfaffen, von Frei-
burg aus mit dem Ausrommitbus. Heidy mornhite
gut. Der Gegend am Bilersee: Erlach, Peterswil,
Neuenstadt wurde auch besucht.

Den Sommer hin durch wurden efrig Schwämme
& Taumenzapfen gesucht. Heidy schmeckten die Schwämme
sehr gut. Als Nahrung gab viel rohe dicke
Milch, Fleisch bekamen die Kinder wenig,
(die Eltern auch nur vom Besuch nie dazugehörig).
Abendessen: Milch nicht gekocht, unewärmt,
Obst (Apfel, Birnen, Kirsche, je nach Jahreszeit)
& altbackenes Brot, oder gedörrtes.

Im August begann das Baden im See, die ganze
Familie benutzte diese sehr gute Gelegenheit bei
Montpiller.

Im Herbst, am Samstag & Sonntag nach
Solothurn & auf den Heisenstein, im Kurhaus
übernachtet, andern Tags Postfluch bis Hosen-
matt & nach Comburg & Solothurn ab, zu
Fuß, ohne jedes Klapen von Heidy dabei.

Während des Jahres hatte Heidy einige kleine
Wegte machen müssen. Bei im Sommer 1916 abließ
Heidy ein Stück ca 2 St. am Harnstein.

Im Oktober musste Vater wieder mit seinem Komp.
in Bern & im Odra Dienst tun, so dass Mutter & Kinder
allein waren. Große Brunschwiler war während dieser
Zeit auf Besuch. Papa wurde dann in Bern ab-
geholt am 11. Nov. (Däremgraben, Zeitlockenform).
Bis Ende des Jahres war Vater dann in Kempten & er-
lucht am Folminout im Dienst, so dass er nur
Sonntags zu Hause sein konnte.

Auf Veranlassen wurde ein großer Leinwandstuhl
gekauft, der beiden schönen (interiorer) Tisch-
decken wurde. Heidi bekam 85 Gulden Rod-
herd & Kacheln, sowie Puppenkleider. Neben-
stehende Photo an Veranlassen wurde über
an die Verwandten gesandt.

1917. Heidi war $17\frac{1}{2}$ kg, ohne Kleider $15\frac{1}{2}$. Längste 108 cm.
Mit Ausgang Januar wurde Vater nach Engaden
(Mont Virey) versetzt. Die Winterkälte hielt lange
an, sodass der Murtensee bis Mitte Februar zufror
& man denselben gut überqueren konnte bis Mitte
März. — Infolge Vaters Übergang zum Civilleben,
(Antritt einer Stellung A.V. in Holzbearbeitungs-
fabrik H. Schlatter & Co. St. Gallen wurde Mitte
März von Murten nach St. Georgen, Kanton St. Gallen
gezogen. Damit wurde Besuch in Basel verbunden



Aufgenommen in Murnen Weihnachten 1916.

bei Onkel Christian & Tante Aloisia Schmid - für den
Zoologischen Garten, Grenze bei Ottenbach, Kano-
nenstauer aus dem Gesp. —. Der Übergang &
die lange andauernde rauhe Kälte bis Ende
April bewirkte, daß Heutz einige Tage an In-
fluenza heftiger war. Auf verschiedenen
Sonntagstouren wurde St. Gallens Umgebung
studiert, Landsgemeinde in Hundwil; mit
Anfangs Mai begann die Bepflanzung des
Krieggartens auf der Falkenburg, auch Kar-
toffeln sind dort gut geraten. Am den 2
Pfingsttagen flochte Tour über Urnäsch
Kräuterpark nach Rierbad, übernachtet,
dann über Tressen, Ebnat nach dem Re-
gelstein, prächtige Aussicht auf Zürichsee
& Gebirge. Von Wattwil mit Dahn zurück.

Eine Sonntagstour
traf uns auf dem
Hohen Rachen, & auf
dem Ramor, von Gais
aus zu Fuß & zurück,
wundervolle Aussicht
ins Gebirge & ins Rhein-
thal, gute Leistung.



Auf dem Hohen Rachen,
Säntis im Hintergrund.

Am Anfang August kam zur Erholung
ins Dänmerland, Vergam, unſere, mit Eril,
Kam Heddy nach Herjans in die Ferien zu
Tante Trina Eppenberger, wo es ihr gut gefiel.
Vater blieb allein zurück & beſuchte es mehr-
mals. Am Mitte September die ganze Familie
wieder geſund beſammen war, konnte Vater
vom 17. Sept. bis Ende Oktober in Militär-Dienst
Ballon Ti. Nr. 3. Während der Sommer war aus
dem Elſaß Kanonendonner oft ſehr gut
hörbar. — Gegenseitige Beſuche bei den
nahen Verwandten in Jonan, Hub. & Herjan
beſuchten ab; Courme Thildy Virk in St.
Gallen ſah oft bei uns.

Außer im Frühling war Heddy das ganze Jahr
geſund & munter. Auf Verſuchen lernte
es mit Eril außer Sprüchen ſedichten auch
einige Liedchen ſingen, (o Tannenbaum &
alle Jahre wieder, welche Lieder ſie ſicher-
lich & allein ſingen konnten. Heddy ver-
steht die Uhr noch nicht, gibt ſich auch wenig
mit den Zahlen ab, ſonſt ſo auch ſpielt ſie
mit den Babeli & dem Krämer Hand, den ſie
am Verſuchen erhielt.

1918.

Schon während des Aufenthaltes in München lernten die Kinder von der Mutter stricken, so daß Heidi schon zur Fußleidenschaft Wuschlappen & Strumpfteile stricken konnte. Neben dem Fächerhelgspinn wurde versucht, das Fächerhelglaufen zu lernen auf den Weibern. Im Frühling hatten beide Kinder ziemlich hartnäckigen Katarrh;

Erichs Schulbesuch brachte den Kindern viel Abwechslung, da sie in der freien Zeit zusammen "Lehrerlis" spielten, wo dann Erich sich als Lehrer mainete. Was Erich etwa aus dem Schulbuch vorlas, konnte Heidi gewöhnlich rasch auswendig, was ihr dann ein Jahr später fest zu gute kam beim Lesen. Lesen hauptsächlich, sowie rechnen packte sie sonst sehr langsam & war sie mit Geldzählen beim Posten noch nicht orientiert.

In der Grippezeit 1918. VII. (Ausbrechen von heftiger Influenza mit Lungenentzündung sendendartig) war die Familie davon verschont.

Durch die dadurch bedingte lange Fernzeit
Ericks (wegen Ausbreitungsgefahr) hatten die
Kinder mit einander genug Zeitvertreib &
Kommen sie oft mit Vater auf die Schwäb-
meinsche, wo hauptsächlich Heddy ordent-
lich im Suchen half.

Au schönen warmen Tagen Baden in den
Weiher, mit kleine Haselbüchel (anfänglich
in Badelosen). Wie & da durfte Heddy an
den Erzählstunden teilnehmen, wel-
che Fräulein Oberle den reformierten Kin-
dern der I Klasse gab, was ihr sehr gefiel.
Mitte Nov. 1918: Waffenstillstand nachdem
Großen Gräpischen Kriege, welcher vom 1. Januar
gegründet hatte. Revolutionen in Dänemark,
& Österreich, Flucht der Kaiser & Könige
Republiken. In der Schweiz: Generalstreik
am 16. IX. 1918, 2 Tage, keinezüge fuhren
& die Post wurde nicht versandt. Durch die
Kriegsverhältnisse wurden auch in der Schweiz
die Brotkarten vom XI 1917 an notwendig
250 gr. pro Kopf & Tag, später wurden noch
rationiert: Butter, Käse, Milch, Zucker,
Teigwaren; eine teure Zeit begann.

1919 Seit Anfang Dezember 1918 bis Juli 1919
war Vater als Oberlieutenant bei den Trans-
porten der armen Kriegs- & Zivilgefangenen
von Konstanz aus nach Italien & Frank-
reich. Im Winter war ich meist auf
dem Schulhausplatz Trumpp, sonst nichts
besonders.

Am 4. II. 1919 wurde Cousinchen Alma
Schmid, Tochter von Tante Alvine Schmid-
Jucker in Basel geboren.

Mit Schulbeginn 1919 traf Vaters Cou-
sine Denny Buchli von Zernerz-Tenna in
unsere Familie, um in St. Gallen an der
Tochterschule sich zur Kindergärtnerin aus-
zubilden.

5. V. Schulbeginn. Heidy's erster Schultag.
Wie bei Euch, so profitierte auch Heidy von
der Stadtschulneuerung St. Gallen, dadurch,
dass das Schulhaus (Hebel Schulhaus) in
St. Georgen nur 2 Häuser weit entfernt
war. Die notwendige Schultasche wurde
Heidy an Weihnachten mit allem nö-
tigen überreicht. Das Glück wollte es, dass
Heidy ihren schon angefreundeten Lehrern

Fräulein Oberle zugeweiht wurde. Wie Erich
war auch sie fast 7 Jahre alt. Und Erich
war sie schon in die Schule eingeweiht, aber
ni hatte mehr zu lernen als er & ging
sie erfrisch zur Schule.

Ende Juni bekamen Heddy & dann
Erich die Kindstücken & umkreiste die Schule
bis zum Ferienbeginn ausgeht werden.
Erich ging zu Frau Länkli nach Fenerthalen,
Heddy durfte mit den Eltern anfangs
Angst in den Gropeltern nach Vergam.
so sie schöne Sommerferien verlebte
mit Almal & Tante Alvin & Onkel
Christian (Vater & Mutter waren 8 Tage
auf Tenna, wo Heddy sie besuchte
& über das Tennen Kreuz nach Vergam
zurückkehrte).

Juli 1919



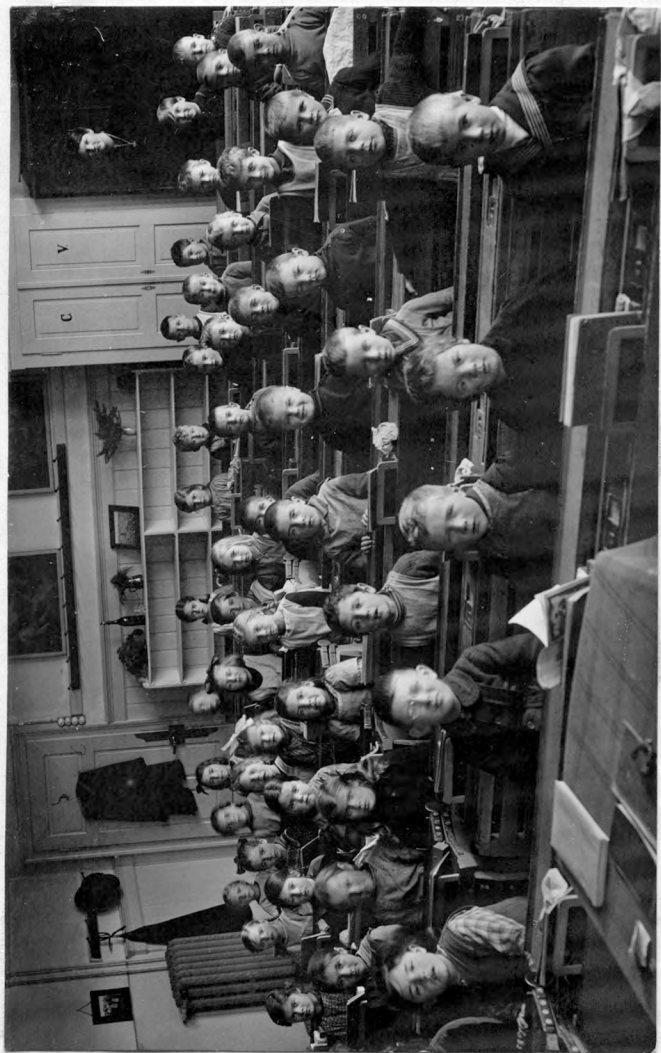
Ons feng war
den Ferien nach der
Hofeß, Onkel
Wolfs "filmstunde"
mit Max Länkli
welcher Erich nach
Fenerthalen abholte.

Heidy konnte dann mit Betty Buchli von Bonaduz weg nach St. Gallen zu den Eltern fahren.

Anfangs Dezember 1919 wurden Erich & Heidy von den Masern befallen. Während Erich noch Mittelohrentzündung bekam, war Heidy von irgend welcher Krankheit verschont, eine beschwerliche, unruhige Zeit für die ganze Familie. Den Weihnachten von die Krankheit dann ordentlich vorbei. Am Geschenk bekam Heidy eine Kronen Puppe mit beweglichen Augen, welche gut in die Wiege paßte & ihr viel Freude bereite.

Wie schon auf Weihnachten 1918 Heidy unter Muttters Leitung dem Vater 1 Paar Forken geschenkt hatte, so machte sie pro 1919 der Grossmutter 1 Paar Stöplis geschenkt. Sie dieselben während der Masernkrankheit im Bett. Mit Leseübungen plagte sie sich nicht stark ab, um so mehr als Erich alles vorlas, sie hatte keinen „Gesunder“ um so mehr konnte sie mit Geschichten Ferkeln phantasieren & sich verweilen

überhaupt gezeichnet sie vrelentlich als Erzie-
 & kann manchmal mit ganz interessanten
 Ideen für diese Das



I Klasse Fr. Oberli, Hahelghschulan. Diese
 wurde 1921/22 vergrößert.

Reisy's Lehrerin I & II a zum Teil in der III Kl.
 Fr. Leherle, übrige III Kl. Fr. Pfister.



Großvater in der
 die, Jossan
 Johannes Wirth
 1841 - 1913
 &
 Frau Katharina,
 geb. Renty
 1836 - 1909,
 Legeten in
 Oregon.

Winter 1918/19



Ostermontag Ausflug 1920
mit Cousine Ida Horber
mit Ernstli nach St. Anna-
Schloß - Rorschach. Am
Anfahrstage mit Betty
& Hannu Buchli nach
Rorschach, Gondelfahrt
auf dem See, siehe Bild
umgekehrt.



Großmutter
in Verjann
mit Almetli
Schmid, dem
Cousinchen
aus Basel
Sommer 1919



An Pfingsten kam der Keschlupfen zum Aus-
 bruch, so daß beide Kinder die Schule bis zu den
 Ferien auslassen mußten. Heidi hatte ziemlich
 Mühe bei den Auffällen, hauptsächlich nachts.
Ferien in Oberschan ob Trübbach z. Aufstieg.
 mit prächtiger Aussicht gegen Lichtenstein & die
 Luginzweig mit Falknis. Diese Tage halfen tüch-
 tig zur Genesung. Heidi als war im Anfang sehr
 wenig, & sehr langsam. Da mit ihrer Kugel ein
 Mittel gegen Kropf probiert wurde, wochenlang eine
 Pille (wahrscheinlich Tod enthaltend) konnten
 wir die Appetitlosigkeit & die ständige Magerkeit
 nur von dem herleiten.

In den Herbstferien ging's einen Tag nach Appenzell,
Wädchliha Seealpsee, welche Tour den Kindern
viel Interessantes bot.

Am Tage vor Weihnachten durften die Kinder ins
Stadttheater: Kindervorstellung: das neugierige
Märlein, schon im Frühjahr 1919 hatten sie
das Theater besucht es Heidey I Teil gespielt wurde.
Weihnachtsgeschenke: viel praktisches, dann
auch ein Gruppenstoffschen. 1921.

Während des milden Winters kommen die Kin-
der kaum fehlten, zur Fastnacht durften sie
die Conzischen Iris & Ellen ins Marionetten-
Theater einladen, welches sie früher schon etwa
besucht hatten.

Näher das Verhalten der Kinder zu Hause
unter einander als geordneter ist zu sagen,
dass sie nimmer mit einander zu Fankeln
haben, wer das eine hat, will das andere & es
gibt viel zu scheitern. Sie sollen ordentlich
mithelfen: Schuhe reinigen, aufhängen,
Geschirtrücken, etwa stricken, aber alles
geht nur auf mehrfachen Auftrag, dann
heißt's wohl geordnet: was macht dann
Brick, ein ständiges gegenseitiges Kontrollieren.

Über die Ostertage ging's nach Zürich zu
Tante Berta - Onkel Otto - Werner auf Besuch,
2 Tage, mit Ausflug nach dem Pfannenstil ^{ob/märk.}

Beim Schulexamen April 1921 von Vater
zugegen, Heidi erhielt nur beste Noten im
Fuguis, immerhin kann sie noch lange nicht
so gut lesen wie Erich konnte. ^{Ferien in Ferien mit Betti gerüst.}

In der III Kl. bei Fr. Pfister - Leberle gab's
einen Schulausflug $1/2$ Tag, nach Rorschach.
Ende Juni Familienausflug an einem Son-
tage nach Heidenhaus ^{ob/Heckhorn}, zusam-
mentreffen mit Familie Herth - Bodmer mit
Dörig, von Schaffhausen, dann Spaziergang
nach Arenenberg, Bermatingen, am Unter-
see, prächtiger Tag.

Während des Sommers wird tüchtig ge-
bet in der Mädchenbadanstalt. Auf En-
de Juli Beginn der Ferien für die ganze Fa-
milie, 3 Wochen ins Bündnerland: im Tenna
o Versam, mit Bahn bis Ragaz, dann zu Fuß
über Fätis nach dem Kunkelpass, Reidenau,
Rüematt in Adler, dann über Rodels, Jils, Amis
nach dem Glaspass, am 3ten Tag nach Tenna
über Saffenplatz, Kenkirch.



unson
 Besuch
 auf
 mit
 e Alvi-
 versam,
 Frey-
 TKl.

... der ... für die Mädchen.
 In schönen Herbst von Ernstli Horber auf



unter beständig
 mit dem nur 14
 hat Nov. frohen
 Die Kinder des schen-
 en, selbst Vater leuse

des Geburtstages, im
 Sonntag, einem Flug-
 führung wurden die
 so weit heimlich auf-
 schmarcken an den Klaus-
 r Betty Bruchli mit
 dem Kindergärtnerinnen Diplom heimgereicht.

14 Tage auf Tenna, im Val d'Arosa, dem Geburtsort von Vaters Mutter (Aquarell des Hauses), Besuch bei den verschiedenen Verwandten. Alpfest auf dem Tennerkreuz. Zusammenreffen mit den Kindern Alma & Manfred von Tante Alvin in Basel; dann über Seewis nach Versam, Rest der Ferien bei den Großeltern im Kriegenheim, prächtige Ferienzeit.

Dann ging's wieder zur Schule: in der III. Kl. begann die Orberitschule für die Mädchen. Im schönen Herbst war Ernstli Horner auf Besuch, dann wurde Mutter heftig erkrankt an Bronchitis, erholte sich dann nach 14 Tagen. Im Arhelmonat Nov. frohen die 3 Wether zu, so dass die Kinder das Jährlingshüpfen über konnten, selbst Vater konnte er noch.

Mailtag: Bei Anlass Ihres Geburtstages, im Juli an einem schönen Sonntag, einem Feiertag mit Fallschwimmspielen wurden die Kinder über die Geburt so weit heimlich aufgeklärt, ebenso über Verhältnisse den Klaus. Auf die Herbstferie war Betty Buchli mit dem Kindergärtnerinnen Diplom heringereicht.

Es blieb dann noch bei Weihnachten Jritter Joss von Elmig bei uns. An der Weihnachtsfeier des Bündenvereins durften die Kinder auch an einer Kinderaufführung mitwirken & wurden mit ca 80 Kindern beschenkt.

An Weihnachten gabs viel auszu packen & viel Freude. Emil spielte auf dem Klavier Vese spielte Flöte & Mutter. Hardy sangen eine feine Pellerise für Touren von neben viliem andern Jachen ein verbolles Geschenk. Auf Weihnachten wurde ein Familienbild gemacht & versandt.



Betty Buchli
gestorben
Juli 1922
in Fernerz,
ein Vorbild
an Fleiss &
Tugend.

Betty Buchli & Kinder, mit Ernstli Harber
als Gast, Ende Sept. 1921.



Erich mit
Vater darf-
te den Piz
Fers be-
reigen von
Tenna aus
2800 m.

Erich mit Vater & Gesellschaft im Täli.



Vorberei-
tungen
zum Alp-
fest auf
dem Kreuz
der Män-
nerchor

Transportiert Speis & Trank hinauf.
Im Hintergrunde rechts der Seilweggrat.





Nachkriegszeit: Jeder hilft sich selbst
 & spart dabei. Vater mit Herrn Trench, ^{„Höke“}
 beim Holz sägen & spalten, war eine ge-
 sunde Beschäftigung. Juni 1921.





1922. Der Januar gute Ahlshelmonat für
die ganze Familie. Auch erhielten die Kinder
noch Ende Januar Skis (1 Paar ohne Hölzer 21.-fr.).
Im Februar konnten sie dann noch ordentlich
üben - durfte Heddy auch einmal mit Herrn
Fran Treuer über alle Eggen & Skern.

Während des Februars war Mutter
an Rippenfellentzündung erkrankt,
eine etwas traurige Zeit für alle.

Bei Heddy's Examen war Mutter
zugegen. Während Erich nach Zürich zu
Trübinger's eingeladen war, durfte dann
Heddy mit den Eltern 4 Tage über Osnabrück
nach Weesen, Fly, an den Valensee, schö-
ne Sonntagstage. Guden, Betsis, dem
Frühling ausgehen. (Vaters Aquarell).)

IV. Kl. Mit Anfangs Mai, 8 Tage Verspätung
Bezug des neuen Schulhausanbaues,
4 Zimmer mit Turnhalle, Dampfen
im alten Bau, der Anbau erfolgte nach
einer Abstimmung mit 13 Stimmen Mehr-
heit; gleichzeitig aus verschiedenen Gründen
wurden Knaben- & Mädchenklassen gebildet.
Heddy erhielt als Lehrer: Herr R. Schlegel.



Als Arbeitslehrerin erhielt sie Fräulein
 Brummer, im Backschulhaus, Stricken,
 Unterröcke machen, erlernen der verschiedenen
 Nähste, Spitzen häkeln beginnen für das
 spätere Heim in der V. Schulstufe ihrer
 Töchter, 5 Länderbesuche, St. Anna Schloß, Ror-
 schach. Die beiden Pfingsttage verlebten
 die ganze Familie auf der Elsenz & auf dem
 Schäfle, 2 schöne Tage, die Felderstücke von
 Westmachten wurde tüchtig benutzt.

Während des Sommers 1922 machte Hedy mit Erik an einem Kinder Turn- & Spielkurs im Naturheilverein mit, im Luftbadkostüm, als Abguss, Gartenpost mit Blumenreigen in den Johannisgärten. Hedy maß im Frühling 1922, 135 cm. Im Sommer wurde im Badewasser häufig gebadet.

Das eidg. Turnfestes wegen begannen die Sommerferien (5 Wochen) schon 1 Tag früher, heftigste Heat, Nussung, etc.

Ferie Auf Ende Juli ging die ganze Familie in bester Gesundheit ins Bündnerland nach Langries (Jhantigg) in die Ferien. Von Chur ging zu Fuß, $5\frac{1}{2}$ Std bis nach Langries (Gerthaus Strela; Ausflüge nach Arosa, Sarsim, Stelapass & Fihistorn ob Davos, bei schönem Wetter. In der II. Woche war Vater in Genf beim Gordon Bennett Wettfliegen, am Weitflug des 2/3 August, Landung nach 17 Std. Flug in Argentinie (ital. Grenze) II Preis, silb. Medaille. Die Reise nach Versam verzögerte sich durch Eriks Unpässlichkeit &



Tage dort bleiben. —
Lange, der Turnhalle,
— etc.

ara Junke - Juan war
Besuch, schenkte Hyg-
Dusche zu einem festli-
en a machte ihr "Dose

den konnten die Skikölper
heraus geschoben werden. Joger Vater begann
mit dem Sport, um die Kinder nicht immer
allein ziehen lassen zu müssen. An Fei-
nahmen durften die Kinder an ein Volkes Konzert
in die Tonhalle (Paul Baumgartner: Klarin)
dann auch ins Theater: "Rumpumpel". über
die Feiertage war Fräulein Hunger aus
Kirch auf Besuch.



Kommen wir nur 2 Tage dort bleiben. —

In neuen Glanz, der Turnhalle,
turnen, Douchen etc.

Großmutter Barbara Junke - Frau war
Ende Oktober auf Besuch, schenkte Hy-
gienischen etc, Heddy durfte sich einen "Schli-
mig" puppe kaufen & machte ihr "diese
sehr Freude".

Schon vor Weihnachten konnten die Stihölzer
herausgeholt werden. Joger Vater begann
mit dem Sport, um die Kinder nicht immer
allein ziehen lassen zu müssen. An Weih-
nachten durften die Kinder an ein Volles Konzert
in die Turnhalle (Paul Baumgartner: Klavier)
dann auch ins Theater: "Rumpumpel". Über
die Feiertage war Fräulein Hunger aus
Hirsch auf Besuch.



1923. Während des Winters Steisort, alle
blieben ordentlich gesund.

Auf Ostern 30. III. - 2 IV. waren alle auf
Besuch bei den Großeltern in Versam.
über Weeren, Jargaus, Schön Wetter.
Mitte April Examen. Die Eltern
waren anwesend.

V. bei den Lehrer Schlegel, 7 Mai.

Schülerinnen. Frä. Scherer als
Arbeitslehrerin im Backschulhaus
Am Pfingstmontag Zusammen-
kunft mit den Großeltern in
ihrem früheren Aufenthaltsort
Dieboldsan (Rheindurdtich)
zu Fuß von Gais über Stross
nach Altstätten.

Eine kleine Pockenepidemie
veranlasste die Schulbehörden die
Zwangsimpfung einzuführen
in den Schulen etc. Da die Eltern
gegen die Impfung sind, & sie des-
halb die Kinder den bekann-
ten Impfschäden mit event. Folgen nicht
aussetzen wollten, richtete Vater



Vater als Oberleutnant
 Der Ballonpromier Komp. 3
 beim Übertritt in den Landsturm.

einen energischen Protestbrief an die Schulbehörden, in welchem er die Erlaubnis, die Kinder zu impfen, nicht gab. Der Schularzt umpte die Gründe anerkennen & die Kinder kamen ungeimpft davon, am 2 Juni 23. Das Winterholz war schon im April gesägt & gespalten. Garten arbeiten. Im nahe Juni befestigte den Entschluß, die Sommerferien im Tessin zu verleben.

Die Ferien begannen am 21 Juli: Fahrt nach Turmangel, über Rapperswil, dann Hohlle Gasse, zu Fuß von Greppen nach Weggis, Übernacht in Hotel Gotthard, prächtiger Tag & Nacht. Anderen Tag, Sonntag 22^{ten} J. eifahrt bis aufs Rütli, Murgensuppe, dann von Brunnen über Stizikon (Mittagsbrot) Tellskapelle Axenschaff (Autoplace), Bad im See bei Flüelen & zu Fuß bis Altdorf. Längere Rast vor dem Tellen-Deutsenmal. Übernacht in „Beluhof“

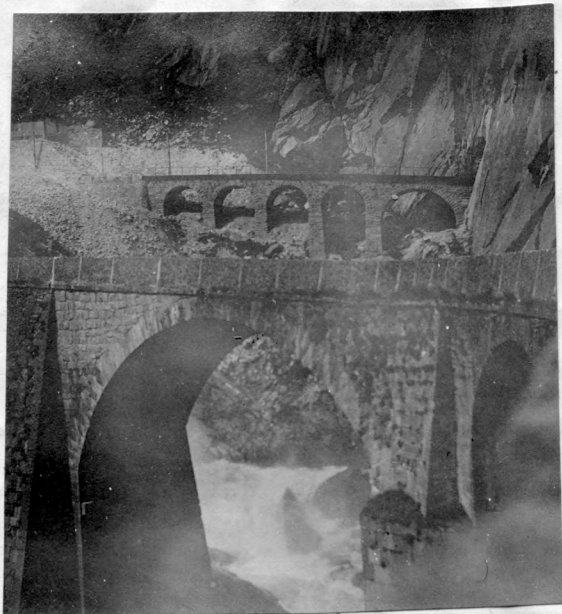


Vom Rütli nach Brunnen auf dem
"Schiller"



Post vor dem Tellendenkmal, Altdorf.

Am 23 Juli früh in Göschenen Frühstück,
marsch durch die Göllelen nach Ander-
matt & weiter über Hospenthal auf
die St. Gotthardpasshöhe, 2 Std. Rast.
mit Mittagspause. In flottem Tempo
des Val Tremole hinunter (Schalsteine
& Granatsteine) nach Airolo & noch bis
Biasca. schöner Tag, alle sind prächtig
marschiert. Am 24. ins Bleniothal, von
Arona rechts hinauf zu Fuß bis nach
Olivone (Grab von Joh. Peter Greig)
zurück über Aquila nach Biasca. Im-
mer früh am Morgen gehts am 25^{ten}
mit der S. B. B. bis Castione & zu Fuß
über das Schlachtfeld von Arbedo, rote
Kapelle, nach Bellinzona, grüne Feigen
& Pfirsiche. Längere Mittagsrast beim
Castell Schroz, prächtiger Blick in
die Runde. Am Nachmittag über den
Queri nach Lugano. Wunderbar Wetter.
Mit Boot bis Gandria & zu Fuß über den
Gandria felsen (Olivien, Agaven) zurück.
Wichen abends noch bis Maroggia &
40 Min. nach Rovio (Hotel Mt. Generoso) hinauf.



auf der Tignesbrücke



Brigantia

auf der Axenshale

Daselbst angenehme Ferien, 2x auf
den Mt. Genesio, nach Capolago, auf
den Mt. Salvatore über Melide, Carona,
o nach Lugano. Zuletzt noch nach Como
o Brunate, zusammen mit Vaters Ju-
gendfreund Vassallo Pinotto. Enorgné.
Erstes Mal in Italien. Heim über
Südrich mit der Bahn. Die viele Freude hat
allen gut getan. — Auf Weihnacht
im Bienenverein mitmachen am
Singspiel „Blumenwitten“.

Die Familienweihnacht brachte viel
schönes. Am T. Weihnachtstag mit Schnee
o Sonne auf dem Freudenberg, wo Mutter
mit etwas auf die Hei's trugte, zu aller
Freude. Alle fuhren zum Hei, auch Mutter
1924 machte die Ausflüge kühnlich mit.
Im Winter Volkskonzert mit Paul Baum-
gartner & Georgen als Klavier Solist.



auf Besuch in
Herisau 1924



Almi & Maudi in
St. Gallen.
Juli 1924



Auf der Jän-
tour, über
Arnäsch
nach der
Tervies, &
über Schöfen
zurück.
Schön Wetter.

Von der Jäntistour, blauer Schnee 6/7 Sept.
1924





Rufnamen zu vermeiden — und diese Rufnamen möglichst zu verdrehen und zu verunstalten. Marie oder Emil können lange nicht so schön wie Miggli; Oskar, Gertrud, Katharina nicht so schön wie Osky, Trudy, Käthy oder Niny. Nur was sich am Ende押ilönlet, das ist schit. In neuerer Zeit ist es allerdings wieder anders geworden. Ausnehmend schön klingen jetzt: Annakatharina, Johannbaptist, Josefanton, Franzjakob, Marie-antoinette, Mariatheresia und andere Doppelnamen. Es ist auch recht so; denn für was erhält man in der Taufe mehrere Namen? Sind denn diese Namen nur zur Deloration da, und nicht, daß man sie auch jedesmal ausspricht? Man jagt doch bei der Jahreszahl 1923 auch neunzehnhundertdreißig, und nicht nur neunhundertdreißig, dreißig oder gar nur drei! Was für Perspektiven würden sich eröffnen, wenn man nach Belieben Zahlen weglassen dürfte! Und so wird es wohl auch bei den Rufnamen sein!

